

Master of Science (MSc) in Erziehungswissenschaften

90 oder 120 ECTS-Punkte

Dieses Masterprogramm richtet sich an Studierende, welche sich für Rolle und Funktion von Erziehung und Bildung in einer sich verändernden Gesellschaft interessieren. Im Rahmen dieses Masterprogramms können Interessierte zwischen den Optionen ‚Globalisierung und Bildung‘ und ‚Pädagogik der frühen Kindheit und Kindheitsforschung‘ wählen. Es gibt die Möglichkeit, den Master of Science in Erziehungswissenschaften zweisprachig zu absolvieren.

Zweisprachiges Studium (lt. Reglement 4.4.0.11): Wer sein Studium teils auf Französisch, teils auf Deutsch absolviert, kann auf dem Masterdiplom den Vermerk zweisprachig erhalten. Mindestens 40 % der ECTS-Punkte (cr.) müssen in der jeweils anderen Sprache absolviert werden. Der/die Studierende vereinbart mit dem/der Verantwortlichen der Studienberatung ein passendes Programm.

MODUL 1: THEORIEKOMPETENZ

Das Modul Theoriekompetenz bietet eine Auseinandersetzung mit der Theoriegeschichte sowie den Herausforderungen und Grundlagen der Theoriebildung in den Erziehungswissenschaften und ihren Nachbardisziplinen. Es bezieht dabei sowohl sozial- als auch kulturwissenschaftliche Perspektiven (z.B. differenz- und ungleichheitstheoretische

Perspektiven) mit ein, die in einzelnen Veranstaltungen vertieft werden können. Das Lehrangebot kann sich dabei auf die Auseinandersetzung mit Klassikern des Fachs genauso beziehen wie auf innovative Theorieentwicklungen aus dem gesamten Spektrum sozial- und kulturwissenschaftlichen Denkens.

VO/SE	Einführung in „Theoriekompetenz: Theoriebildung und Theoriegeschichte der Erziehungswissenschaften“	3 cr.	
SE	Begleitendes Literaturseminar zur Einführung	6 cr.	15 cr.
VO/SE	zu Erziehungs- und Bildungstheorien	3 cr.	
VO/SE	zu Sozial- und Kulturtheorien	3 cr.	

MODUL 2: FORSCHUNGSKOMPETENZ

Auf Grundlage der im Bachelorstudiengang erworbenen Methodenkompetenzen, werden in diesem Modul ausgewählte Themen der empirischen Sozialforschung vertieft. Im quantitativen Bereich werden die Ziele und Prinzipien grundlegender multivariater Verfahren der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Forschung anwendungsbezogen thematisiert.

Im qualitativen Bereich werden zentrale theoretische und praktische Ansätze von Auswertungs- und Interpretationsverfahren vorgestellt und an ausgewählten Materialien erprobt. In diesem Modul erhalten die Studierenden eine umfassende Forschungskompetenz, die als Grundlage für das Schreiben einer empirischen Masterarbeit dient.

SE	Konzepte multivariater Datenanalysen	3 cr.	
SE	Strategien und Methodologien qualitativer Forschung	3 cr.	
SE	Angewandte empirische Sozialforschung für Fortgeschrittene (z.B. Ethnographie, Biographieforschung, Strukturgleichungsmo- delle, Längsschnittanalysen): 2 bzw. 3 vertiefende Seminare im Ausmass von 3 bzw. 6 cr.	9 cr.	15 cr.

Option 1: «Globalisierung und Bildung»

Erziehung und Bildung gelten heute als Schlüsselfaktoren für gesellschaftlichen Wandel und Wohlstand. Im Schwerpunkt „Globalisierung und Bildung“ werden Wechselwirkungen von gesellschaftlichen Transformationsprozessen und Bildung untersucht. Dabei kommt internationalen und transnationalen Entwicklungen und ihren Akteuren eine wichtige Rolle zu. Das erste Modul befasst sich mit strukturellen Verän-

derungen, insbesondere mit der Veränderung von Demokratie und Bildungssystemen. Sie berühren die Grundlagen unseres Zusammenlebens. Das zweite Modul zielt auf Auswirkungen des Wandels auf das pädagogische Wissen, auf gesellschaftliche Deutungsmuster und die Handlungsfähigkeit von Individuen sowie den ihnen zugrunde liegenden Strukturkategorien wie *race*, *class* und *gender*.

MODUL 3: TRANSFORMATION VON BILDUNG UND DEMOKRATIE

In diesem Modul untersuchen wir strukturelle Transformationen des Verhältnisses von Bildung, Staat und Gesellschaft. Aus theoretischer und empirischer Perspektive geht es in diesem Modul um das Studium neuer Akteure im Bildungssystem (z.B. der OECD), um den Wandel von Bildungssystemen durch politische, ökonomische und kulturelle

Veränderungen (z.B. die Bologna-Architektur in *higher education*) sowie um die Transformation der Erziehungswissenschaften, die selbst ein wichtiger Akteur des gesellschaftlichen Wandels ist. Ergänzt wird das Lehrangebot durch ein Kolloquium, das Studierende bei der Entwicklung eigener Forschungsarbeiten begleitet.

VO/SE	Einführung in „Transformation von Bildung und Demokratie“	3 cr.	
SE	Vertiefung „Transformation von Bildung und Demokratie“ (z.B. <i>Higher Education</i> , OECD-Bildungspolitik): 2 Seminare à 3 cr. oder 1 Seminar à 6 cr. Seminararbeit	6 cr. 9 cr.	18 cr.

MODUL 4: PÄDAGOGISCHES WISSEN, INSTITUTIONEN UND INDIVIDUELLE HANDLUNGSFÄHIGKEIT

Die Auswirkungen von globalen Transformationsprozessen auf den Alltag, das Wissen, die pädagogischen Institutionen (z.B. Familie) und die Handlungsfähigkeit von Individuen sind das Thema dieses Moduls. Welches pädagogische Wissen ist in einer globalisierten Welt notwendig? Wofür müssen junge Menschen heute ausgebildet werden? Unser alltägliches Handeln wird von Deutungen bestimmt, auf deren Grundlage wir handeln und mit denen wir das Handeln rechtfertigen. Deutungsmuster werden gesellschaftlich

erzeugt und sind von Erwartungen über die Zukunft bestimmt. Wir befassen uns damit, wie solche Deutungsmuster entstehen und in Interaktionen verändert werden. Handlungsfähigkeit ist eine wichtige Kompetenz, die auf der Basis von Wissen und des reflexiven Umgangs mit Deutungsmustern gestärkt wird. Ergänzt wird das Lehrangebot durch ein Kolloquium, das Studierende bei der Entwicklung eigener Forschungsarbeiten begleitet.

VO/SE	Einführung in „Pädagogisches Wissen, Institutionen und individuelle Handlungsfähigkeit“	3 cr.	
SE	Vertiefung „Pädagogisches Wissen, Institutionen und individuelle Handlungsfähigkeit“ (z.B. Pädagogische Interaktionen, die Kategorie „Zukunft“ in der Pädagogik, Solidarität und Konkurrenz): 2 Seminare à 3 cr. oder 1 Seminar à 6 cr.	6 cr.	12 cr.
SE	Forschungskolloquium	3 cr.	

Option 2: « Pädagogik der frühen Kindheit und Kindheitsforschung »

Die Option bietet den Studierenden die Möglichkeit der Schwerpunktbildung in den Bereichen Pädagogik der frühen Kindheit und Kindheitsforschung. Die Frühpädagogik ist jene Teildisziplin der Erziehungswissenschaft, die sich traditionell mit der institutionalisierten Erziehung und Bildung vor dem Schuleintritt beschäftigt. Die Kindheitsforschung ist ein internationales und interdisziplinäres Forschungsfeld, das sich mit der Frage der Konstitution von Kindheit als ei-

nem spezifischen Muster der Vergesellschaftung auseinandersetzt. Das Lehrangebot der Option steht in engem Zusammenhang mit den Aktivitäten des Universitären Zentrums für frühkindliche Bildung Fribourg (ZeFF), was den Studierenden einen spezifischen Einblick in die erziehungswissenschaftliche Forschung zur frühen Kindheit eröffnet und eine enge Verknüpfung von Lehr-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gewährleistet.

MODUL 5: THEORIE, EMPIRIE UND GESCHICHTE DER KINDHEIT

Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich mit der Geschichte und Gegenwart unterschiedlicher politischer, pädagogischer und rechtlicher Regulierungen der Kindheit auseinanderzusetzen, institutionelle Praxen der Erzeugung von spezifischen

Kindheiten zu studieren und zentrale Theoriekonzepte und Forschungsstrategien der Kindheitsforschung kennen zu lernen. Ergänzt wird das Lehrangebot durch ein Kolloquium, das Studierende bei der Entwicklung eigener Forschungsarbeiten begleitet.

VO/SE	Einführung in „Theorie, Empirie und Geschichte der Kindheit“	3 cr.	
SE	Vertiefung „Theorie, Empirie und Geschichte der Kindheit“ (z.B. Klassiker der Kindheitsforschung, Kindheit und soziale Ungleichheit, Kindheit im Wohlfahrtsstaat): 2 Seminare à 3 cr. oder 1 Seminar à 6 cr.	6 cr.	18 cr.
	Seminararbeit	9 cr.	

MODUL 6: KONZEPTE, EMPIRIE UND GESCHICHTE DER FRÜHPÄDAGOGIK

Das Modul bietet den Studierenden in unterschiedlichen Formaten der universitären Lehre die Gelegenheit, sich den frühpädagogischen Wissenskonzext, seine Geschichte, seine Fragestellungen aber auch seine aktuellen Forschungsthemen zu erschließen. Dies geschieht in Vorlesungen und Seminaren, die ihren Blick wahlweise auf die gesellschaftlichen, ökonomischen und politi-

schen Bedingungen der Frühpädagogik richten, ihre institutionelle Praxis und ihre Professionalisierung zum Gegenstand machen oder sich mit ihren Klassikern, Handlungskonzepten und pädagogischen Lehren befassen. Ergänzt wird das Lehrangebot durch ein Forschungskolloquium, das Studierende bei der Entwicklung eigener Forschungsarbeiten begleitet.

VO/SE	Einführung in „Konzepte, Empirie und Geschichte der Frühpädagogik“	3 cr.	
SE	Vertiefung „Konzepte, Empirie und Geschichte der Frühpädagogik“ (z.B. Professionalisierung in der Frühpädagogik, Frühpädagogische Bildungsforschung, Konzepte frühkindlicher Bildung im internationalen Vergleich): 2 Seminare à 3 cr. oder 1 Seminar à 6 cr.	6 cr.	12 cr.
SE	Forschungskolloquium	3 cr.	

MODUL 7: MA-ABSCHLUSSARBEIT

Masterarbeit	30 cr.
--------------	--------

VALIDIERUNG DER KURSE

- Alle Kurse im Masterstudium werden benotet. Die Modulnoten ergeben sich aus dem Durchschnitt der in einem Modul absolvierten Kurse, gewichtet nach cr.
- Jede absolvierte Prüfung muss für den erfolgreichen Studienabschluss positiv benotet sein (Art 15, Abs 3, Reglement 4.4.0.11).
- Schriftliche Rückmeldungen zu Kursen, die mit einer Note validiert werden, sind ausdrücklich erwünscht.
- Nicht bestandene Prüfungen können zwei Mal innerhalb von vier Sitzungsprüfungen nach Einschreibung wiederholt werden.
- Für das Masterexamen gelten die entsprechenden Regelungen der Philosophischen Fakultät (Kap. 5, Reglement 4.4.0.11).
- Für die Ausstellung des Zertifikats gelten ebenso die Regelungen der Philosophischen Fakultät (Art 33, Reglement 4.4.0.11).

REGELUNGEN

1. Dieses Curriculum basiert auf dem Reglement vom 11. Mai 2006 zur Erlangung des Masters an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (Schweiz).
2. Wenn Sie das Masterstudium mit 90 cr. absolvieren, dann wählen Sie zwischen Option 1 und 2. Die Module aus der gewählten Option sind vollständig zu absolvieren. Wenn Sie das Masterstudium mit 120 cr. wählen, dann absolvieren Sie beide Optionen vollständig.
3. In der gewählten Option *kann* ein Forschungspraktikum im Ausmass von 6 bis 9 cr. absolviert werden. Das Forschungspraktikum ersetzt dann Seminare zur Vertiefung aus beiden Modulen. Wer das Masterstudium im Ausmass von 120 cr. absolviert, kann wählen, in welcher Option das Forschungspraktikum geleistet wird. Es ist aber nicht möglich, zwei Forschungspraktika zu absolvieren.
4. Die Masterarbeit wird in der Regel in einer der beiden Optionen geschrieben. Es ist jedoch auch möglich, eine Masterarbeit zu einem Thema, das den Modulen „Theoriekompetenz“ oder „Forschungskompetenz“ zugerechnet wird, zu schreiben.
5. Im Masterstudium wird zwischen Vorlesungen und Seminaren unterschieden: Bei Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht. In der Regel wird am Ende der Vorlesung eine schriftliche oder mündliche Prüfung absolviert. Seminare sind prüfungsimmanente Kurse. Wenn nicht anders vereinbart, gibt es Anwesenheitspflicht. Die aktive Teilnahme ist neben anderen Kriterien ein wichtiges Element bei der Validierung des Seminars.
6. *Übergangsregelung:* Die von den Studierenden im alten Studienplan erbrachten Leistungen behalten ihre Gültigkeit. Die Anpassung an den neuen Studienplan erfolgt ‚sur dossier‘, damit alle Studierenden die Möglichkeit haben, ihr Studium termingerecht zu beenden.